

POLITISCHE ABTEILUNG II
p.B.22.52.Iran.-(AM).-FOC/HSK

Bern, 1. Juli 1991

Streng vertraulich/GN

LETZTE ENTWICKLUNG

1. Allgemeine Entwicklung

- Aus recht allgemeinen Gesprächen, bei denen oft bewusst verwischt wurde, wer wo welchen Einfluss hat (z.B. Verhältnis Iran-Gruppen im Libanon) oder wer was will, haben sich recht substantielle Verhandlungen mit konkreten Vorschlägen ergeben.
- Die USA und die Gespräche in Den Haag sind in den Hintergrund getreten; als Hauptkontrahenten haben sich Israel und Iran herausgeschält.
- Direkte Kontakte zwischen Vertretern Irans auf der einen Seite und der USA resp. Israels auf der andern Seite in dieser Frage wurden von Iran kategorisch abgelehnt.
- Vor allem in der israelischen Presse, aber auch in amerikanischen Blättern, kommen immer wieder zum Teil recht konkrete Hinweise auf die Operation GN und die Rolle der Schweiz. Handelt es sich um gezielte Indiskretionen?
- Das Ende des Golfkrieges und die Implementierung des Abkommens von Taef im Libanon Anfang Mai 1991 wird übereinstimmend auch für die Geiselfrage als "window of opportunities" betrachtet.

- 2 -

- Mit dem Einbezug des IKRK soll im Moment zugewartet werden; dies käme allenfalls in einer allerletzten operationellen Phase in Frage.
- Die USA behaupten, nicht in der Lage zu sein, auf Israel wegen GN Druck ausüben zu können.
- Nach dem Besuch von JAC in Damaskus (Februar 1991) kommt man überein, dass Syrien keine Rolle spielen soll in GN. Die libanesische Regierung soll ebenfalls aus dem Spiel gelassen werden.
- Die Israelis übergeben der Schweiz sehr detaillierte Informationen über das Schicksal von Ron Arad, der sich in der Hand eines sogenannten Mustafa Dirani befinden soll, sowie über Hadi Rida Askari, ehemaliger Chef der Revolutionsgarden im Libanon. Diese detaillierten Informationen sollen zeigen, dass Iran mit der Behauptung, über das Schicksal RA's nichts zu wissen oder keinen Einfluss darauf zu haben, bewusst nicht die Wahrheit sagt.

2. Rolle der Schweiz

- Im Zusammenhang mit dem Besuch Rafsanjanis bei Präsident Oezal und desjenigen von AM Genscher in Teheran (Mai 1991) kamen Gerüchte auf, dass durch diese Kanäle eine gewisse Anzahl westlicher Geiseln gegen libanesische Inhaftierte freigelassen werden sollen. Im Lichte dieser Entwicklung stellte die Schweiz den USA, dem Iran und Israel ausdrücklich die Frage, ob sie weiterhin ein Mandat für GN habe; diese Frage wurde von allen drei Staaten klar bejaht.

3. Vermittlungsvorschläge/in GN eingeschlossene Personen

Bis zum jüngsten Vorschlag aus Israel vom 28.6.1991 kristallisierte sich folgendes heraus:

- In Israel sollen etwa 300 Gefangene im Libanon (Gefängnis Khiam) und etwa 35 aus Israel selbst eingeschlossen sein.
- Mit Ausnahme von Sheikh Obeid wurde nie über konkrete Namen der in Israel/Südlibanon Inhaftierten gesprochen.
- Bei den westlichen Geiseln soll es um sechs US-Angehörige und drei Briten gehen. Ausschluss der zwei Deutschen und des Italieners.
- Bei den israelischen MIA's sollte es um die beiden zugegebenermassen toten Soldaten (Alsheikh und Fink) sowie Ron Arad gehen. Sheikh Obeid wäre bei diesen 335 inbegriffen.
- Zahlreiche Vorschläge und Verhandlungen wurden geführt betreffend ein "sign of life" von Ron Arad. Er entwickelt sich mehr und mehr zum "pièce de résistance". Israel wiederholt, dass ohne RA keine Operation GN zustande komme. Iran insistiert, dass alle Nachforschungen nach RA ergebnislos verlaufen seien.
- Ein **Schweizer Vorschlag** wurde eingebracht, als vertrauensbildende Massnahme ohne weitere Verpflichtung die beiden toten Soldaten durch einen schweizerischen Gerichtsmediziner am Ort ihres "Aufenthaltes" zu identifizieren gegen einen Besuch des IKRK nach seinen üblichen Kriterien bei Sheikh Obeid. Dieser Vorschlag ist von Israel akzeptiert, von Iran abgelehnt.

- 4 -

- Eine Formel, mit der sich Vaezi am 24.6.1991 einverstanden erklärt hat, würde in einer ersten Tranche den Austausch von 108 Gefangenen gegen drei westliche Geiseln bringen. Fortsetzung der Operation und Zeitpunkt der Uebergabe der zwei Leichen und Sheikh Obeids nicht festgelegt.

- Im neuesten israelischen Vorschlag sind im Libanon gefangene SLA-Soldaten, die drei ursprünglich ausgeklammerten israelischen Soldaten (Baumel, Katz und Feldmann, deren Schicksal man ursprünglich Syrien und Israel überlassen wollte), der ebenfalls ausgeklammerte Samir Assad (in der Hand der DFLP, vom IKRK bereits als Toter identifiziert), tote Hizbollahkämpfer und die Leichen der Amerikaner Higgins und Buchley enthalten.

Kopie: - Sekr. BRF
- JAC/SI
- MAP/FOC